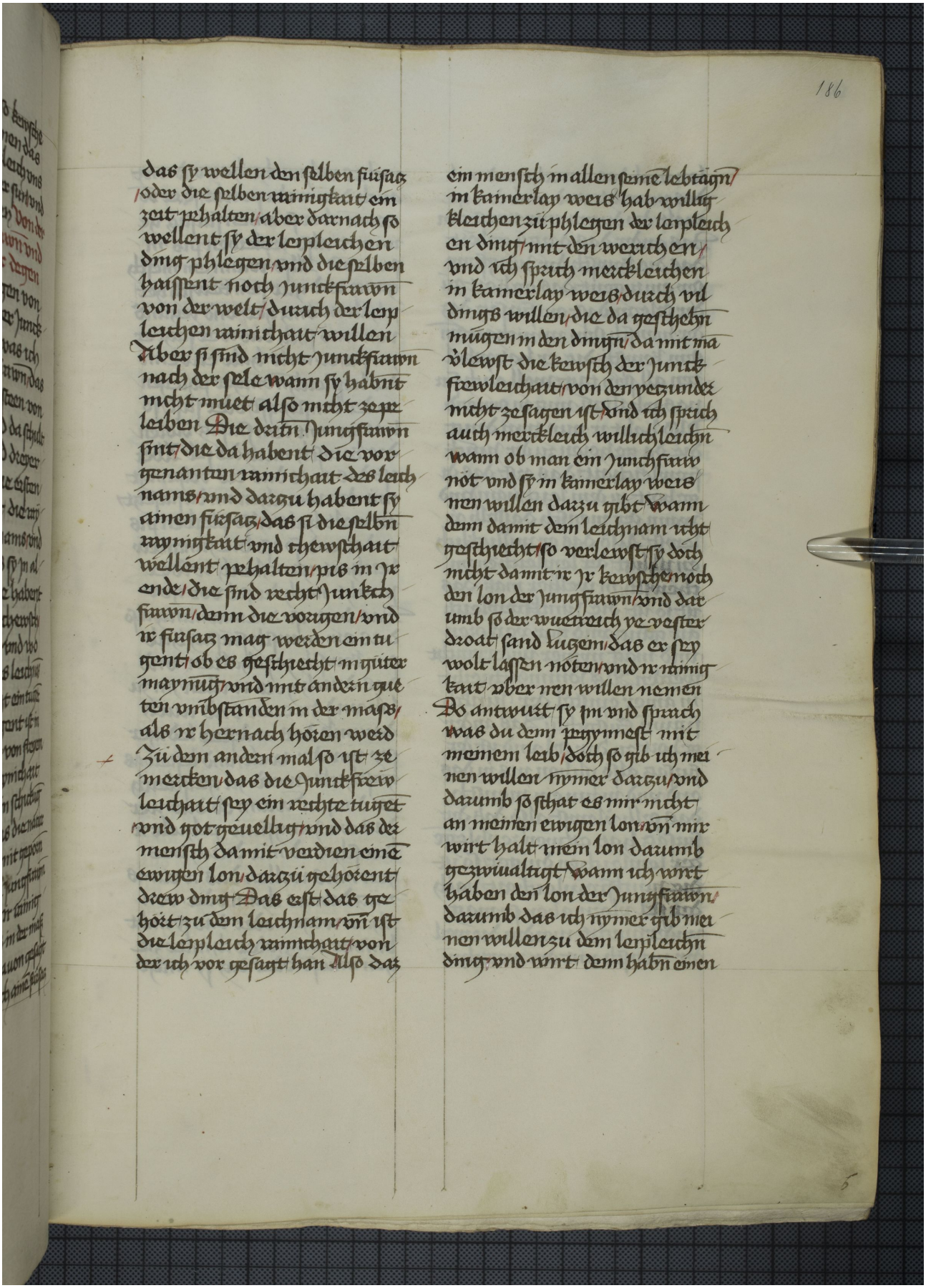
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



186

das sy wellen den selben fürsatz
/ oder die selben wainigkait ein
zeit pehalten / aber darnach so
wellent sy der leypleichen
dinng phlegen / vnd die selben
haissent noch junckfrawn
von der welt / durch der leyp
leichen wainigkait willen
Aber si sind nicht junckfrawn
nach der sele wann sy habnt
nicht muet / also nicht zepe
leiben Die dritn Jungfrawn
sint / die da habent die vor
genanten wainigkait des leich
nams / vnd darzu habent sy
ainen fürsatz / das si die selben
wainigkait vnd kewschait
wellent pehalten / pis in ir
ende / die sind recht Junckch
frawn / denn die vorigen / vnd
ir fürsatz mag werden ein tu
gent / ob es geschiecht in güter
maynung / vnd mit andern gue
ten vmbstanden in der maas /
als ir hernach hören weid
Zu dem andern mal so ist ze
merken / das die Junckfraw
leichait / sey ein rechte tuget
vnd got gefellig / vnd das der
mensch damit verdien ein
ewigen lon / darzu gehörent
drew ding Das erst das ge
hört zu dem leichnam / vn ist
die leypleich wainigkait / von
der ich vor gesagt han / also das
ein mensch in allen seine lebtagn /
in kamerlay weis hab willig
kleichen zu phlegen der leypleich
en ding / mit den werkch en /
vnd ich spreich merckleichen
in kamerlay weis / durch vil
dings willen / die da geschehen
mügen in den dingn / damit ma
ßlewst die kewsch der Junck
frawleichait / von den vezunder
nicht zesagen ist / vnd ich spreich
auch merckleich willichleichn
wann ob man ein Junchfraw
nöt vnd sy in kamerlay weis
nen willen darzu gibt / wann
dem damit dem leichnam icht
geschiecht / so verlewst sy doch
nicht damit ir ir kewschen noch
den lon der Jungfrawn / vnd dar
umb so der wuecherch ye vester
droat / sand lugen / das er sey
wolt lassen noten / vnd ir wainig
kait / ober nen willen nemen
Do antwurt sy im vnd spreich
was du dem peyymest mit
meinem leib / doch so gib ich mei
nen willen nymer darzu / vnd
darumb so schat es mir nicht
an meinen ewigen lon / vn mir
wirt halt mein lon darumb
gezwiualtigt / wann ich wirt
haben den lon der Jungfrawn /
darumb das ich nymer gib mei
nen willen zu dem leypleichn
ding / vnd wirt dem habn einen